

Erster Abschnitt.

Die fünf Sinne und die Sprache des Menschen.

1. Das Sehen.

Kinder, nennet mir die Gegenstände, die ihr in der Schule bemerkt!

Die Bank, die Tafel u. s. w.

Welche Personen bemerkt ihr hier?

Lehrer, Schüler.

Womit habet ihr diese Gegenstände bemerkt oder wahrgenommen?

Mit den Augen.

Wie nennet man das: mit den Augen etwas bemerken oder wahrnehmen?

Sehen *).

Welche Gegenstände könnet ihr zu Hause sehen?

Kästen, Betten u. s. w.

Was kann man in einem Garten sehen?

Welche Gegenstände sehet ihr auf der Gasse?

Was sehet ihr in der Kirche?

Welche Gegenstände bemerken wir am Himmel?

Habet ihr nicht eine große Freude, daß ihr diese schönen Sachen sehen könnet?

Schließet eure Augen.

Könnet ihr auch mit geschlossenen Augen die Gegenstände sehen?

Was könnte uns leicht geschehen, wenn wir mit geschlossenen oder verbundenen Augen herumgehen müßten?

Anstoßen, fallen u. dgl.

*) Man leite die Kinder an, die Fragen jedesmal zu wiederholen, damit sie sich nach und nach gewöhnen, sich in vollständigen Sätzen auszudrücken; dadurch werden sie sich dessen vollkommen bewußt, was sie sagen. Ich habe die Wiederholung der Frage wegen der Kürze weggelassen. Die vollständige Antwort müßte hier heißen: Mit den Augen etwas bemerken oder wahrnehmen, nennet man: sehen.

Wenn wir also nicht sehen würden, so wären wir vielen Gefahren ausgesetzt. Es ist daher eine große Wohlthat, daß wir sehen!

Wie nennt man aber solche Leute, die nicht sehen?

Blinde.

Kann ein Blinder seine Aeltern, seine Geschwister sehen?

Kann er sich über die Sterne, den Mond, den Regenbogen erfreuen?

Weiß der Blinde, wie die schönen Farben aussehen?

Sehet, Kinder, ein Blinder hat ewige Finsterniß vor seinen Augen!

Nicht wahr, ihr springet recht lustig im Hofe, im Garten, auf einer Wiese umher?

Kann der Blinde auch so springen und laufen, wie ihr?

Warum kann er dieses nicht?

Kann der Blinde allein den rechten Weg finden, den er gehen soll?

Wen braucht der Blinde deßhalb?

Einen Führer.

Wenn ein Blinder in eurer Gesellschaft wäre, würde er an euren Spielen auch eine so große Freude haben, wie ihr?

Was verschafft euch also das Sehen?

Weil uns das Sehen so viele Freuden verschaffet, worauf müssen wir daher recht achtsam sein?

Was für Augen hat Derjenige, der recht gut sieht?

Gesunde.

Wer aber nicht gut sieht, hat was für Augen?

Kranke.

Merket euch, Kinder: Ihr könnet eure Augen gesund erhalten, wenn ihr vorsichtig seid, nicht in gresles Licht sehet, sie fleißig mit kaltem Wasser wuschet, beim Lesen das Buch nicht zu nahe an das Gesicht haltet u. dgl.

Auf welche Art könnet ihr eure Augen gesund erhalten?

Ihr dürfet euch recht glücklich nennen, daß ihr sehet und gesunde Augen habet?

Wie ist aber der Blinde, weil er dieses Glück entbehren muß?

Wer hat uns aber das Augenlicht gegeben?

Wem müssen wir also für das Augenlicht recht dankbar sein?

Nun will ich noch sehen, wer sich einen schönen Spruch merken kann!

Die Augen schützen uns vor mancher Noth,
Nimm unsern Dank dafür, Du guter Gott!

Dem Blinden fehlt das Augenlicht,
Drum kennt er viele Freuden nicht.

Ich will den Blinden gerne führen,
Denn er kann sich leicht verirren.

2. Das Gehör.

Kinder, wer hat sich die schönen Sprüche gemerkt, die ich euch
in der letzten Lehrstunde gesagt habe?

(Der Lehrer lasse sie von mehreren Schülern wiederholen, nehme
dies wohlgefällig auf, und schreite zu Folgendem: Er nehme ein Glöck-
chen, eine Stimmgabel, oder irgend einen schallenden Körper, zeige
denselben vor, ohne ihn tönen zu lassen, und frage die Kinder:)

Welchen Namen hat diese Sache?

Den Namen: Glocke.

Woher wisset ihr, daß die Glocke hier ist?

Wodurch habt ihr also dieses Glöckchen wahrgenommen?

(Er verberge das Glöckchen, und lasse es tönen.)

Was ist das?

Woher wisset ihr, daß dieß das Glöckchen ist?

Weil wir es schallen hörten.

Wodurch oder womit habet ihr den Schall wahrgenommen?

Bermitteltst der Ohren.

Womit hören wir also?

Zeiget mir die Ohren?

Dieser Theil, liebe Kinder, heißt eigentlich das Ohrläpplein, die
Ohrmuschel oder das äußere Ohr.

Welchen Namen hat dieser äußere Theil?

Nun gebet Acht: (er klinge nochmals.)

Hört ihr wohl mit der Ohrmuschel selbst, oder vernehmet ihr den
Schall mehr im Innern?

Richtig, Kinder, das eigentliche Ohr oder jenen Theil, der das
Hören verursacht, können wir nicht sehen. Dieser Theil
ist ein kleines Häutchen, etwa so groß, wie eine Linse, und
ist von mehreren kleinen Beinchen eingeschlossen.

Welcher Theil ist das eigentliche Ohr?

Können wir also das eigentliche Ohr sehen?

Nun, Kinder, dieses Häutchen, welches macht, daß wir hören, hat einen besonderen Namen; es heißt das Trommelfell, weil es auch so gespannt ist, wie das Fell auf einer Trommel.

Welchen Namen hat das Häutchen, welches das Hören verursacht? Warum heißt es Trommelfell?

Nun, Kinder, saget mir, was können wir hören?

Wir hören die Glocken schallen, den Donner rollen, die Uhr schlagen, die Trommeln wirbeln, die Vögel singen u. s. w., wir hören reden, weinen, schreien u. s. w.

Freuet es euch, eine schöne Geschichte, eine schöne Musik zu hören? Was verursacht euch also das Gehör?

Würdet ihr meine Erklärungen verstanden haben, wenn ihr nicht gehört hättet?

Sehet, Kinder, es ist ein großes Glück, daß wir hören. Würden wir nicht hören, so könnten wir einander auch nicht sagen, was wir denken, was wir wollen, was wir empfinden.

Gibt es auch so unglückliche Menschen, denen das Gehör fehlt?

Wie nennet man solche Menschen, weil sie nicht hören?

Taub.

Wer aber nie gehöret hat, hat der wohl sprechen gelernt?

Wie nennet man solche Menschen, welche nicht sprechen können?

Wie ist also der Taube gewöhnlich noch?

Wenn ein Mensch taub und stumm ist, wie nennt man einen solchen Unglücklichen dann?

Taubstumm.

Was können also die Taubstummen nicht?

Auf welche Art sagen die Taubstummen einander, was sie denken, was sie wollen?

Sie machen mit den Händen und mit dem Gesichte verschiedene Zeichen, und dieß nennet man deuten *).

Nun, liebe Kinder, merkt euch: Es ist eine große Wohlthat, daß wir hören; wir müssen daher unsere Ohren vor jedem Schaden sorgfältig bewahren!

Wenn sich Jemand mittelst eines Griffels die Ohren reiniget, darf man ihn stoßen?

*) Solche vollständige Antworten wird der Lehrer wahrscheinlich nicht erhalten; daher sei er durch Nebenfragen den Kindern dazu behülftlich, und bringe darauf, jederzeit ganze Sätze als Antworten zu erhalten.

Welches Unglück könnte da leicht geschehen?

Manche Leute legen sich gern in das Gras, und schlafen ein; was kann diesen leicht geschehen?

Was könnten wir leicht verlieren, wenn uns ein kleines Thier in das Ohr kriecht?

Nun, liebe Kinder, wer hat uns denn das Gehör gegeben?

Wem müssen wir also für diese Wohlthat recht dankbar sein?

Merket euch daher den Spruch:

Wer sehen und wer hören kann,
Den fällt nicht leicht ein Unglück an.

Ich sehe mit den Augen weit,
Und höre mit den Ohren;
Ich fühle manche Munterkeit,
Die ohne sie verloren.

Ich will den Schöpfer dankbar preisen,
Daß er Gehör mir gab, und auch Gesicht;
Den Blinden will ich gerne weisen,
Des Tauben spott' ich nicht.

3. Der Geschmack.

Der Lehrer weise ein Stück Zucker, Salz, Kreide, und allenfalls ein ähnliches Stück weißen Stein vor.

Kinder, sehet einmal diese Gegenstände an, und saget, was für eine Farbe haben sie?

Wodurch könnet ihr dieß wahrnehmen?

Durch die Augen.

Woher wißt ihr also, daß diese Sachen weiß sind?

Weil wir sie sehen.

Wißet ihr auch, welcher von diesen Gegenständen am schwersten ist?

Nun lasse ich jeden dieser Gegenstände auf den Tisch fallen, (den Stein zuletzt.)

Welcher von diesen Gegenständen ist am schwersten?

Woraus erkennet ihr dieß?

Aus dem starken Falle.

Wodurch habet ihr dieß wahrgenommen?

Durch das Gehör.

Ihr habet diese Dinge gesehen und fallen gehört; könnet ihr auch sagen, ob sie süß, sauer oder bitter sind?

Wohin müssen wir die Sachen legen, um dieß zu erfahren?

Auf die Zunge.

Auf welchen Theil der Zunge?

Auf die Spitze.

Richtig, aber dieß ist noch nicht genug. Wir müssen die Spitze der Zunge auch an den oberen Theil des Mundes, gleich hinter den Zähnen andrücken, und diese Berrichtung nennet man schmecken.

Was nennet man also schmecken?

Merket euch noch: Diese Theile im Munde, mit welchen wir unterscheiden, was süß, sauer oder bitter ist, nennet man den Gaumen.

Was nennet man den Gaumen?

Womit schmecken wir?

Merket euch noch ferner: Das Empfinden des Sauren, Süßen oder Bitteren nennet man den Geschmack.

Was nennet man den Geschmack?

Nun untersuchet durch den Geschmack, was diese Gegenstände sind (der Lehrer gebe ihnen das Salz, den Zucker und die Kreide) und nennet sie.

Nun, Kinder, welcher Geschmack ist euch am angenehmsten?

Nennet Gegenstände, die süß schmecken!

Nennet Sachen, die einen sauren Geschmack haben!

Könnet ihr vielleicht auch Sachen nennen, welche bitter sind?

Wer hat aber unserer Zunge den Geschmack gegeben?

Sehet, Kinder, auch für den Geschmack sind wir Gott vielen Dank schuldig, denn er ist eine große Wohlthat, und verschafft uns manche angenehme Empfindung.

Wenn schmecken uns aber die besten Speisen nicht?

Wenn wir krank sind.

Merket euch aber: Wer viel süße Sachen isst, der verdirbt leicht seinen Magen, und wie wird er dadurch?

Ist es also gut, wenn wir viele süße Sachen genießen?

In Gärten und Wäldern gibt es oft viele süße Beeren, deren Genuß uns höchst schädlich wäre; dürfet ihr sie pflücken? dürfet ihr davon essen?

Was werdet ihr thun, bevor ihr solche Sachen kostet oder esset?

Merket euch daher, liebe Kinder:

Die Süßigkeit bringt manches Leid.

Der Geschmack verschafft uns manche Freuden,
Genäschigkeit bringt viele Leiden.

Die bitt'ren Arzeneien, die dem Gaumen nicht behagen,
Sind oft viel nützlicher, als süße, für den Magen.

4. Der Geruch.

Kinder, wenn ihr Veilchen, Nelken u. dgl. riechen wollet, wohin haltet ihr sie?

Wodurch könnet ihr also erfahren, ob etwas gut oder übel riecht? Nennet Gegenstände, die angenehm riechen!

Riecht das reine Wasser auch?

Nennet Flüssigkeiten, welche riechen!

Wie riecht faulendes Fleisch?

Was für einen Geruch bringt ein Kerzenlicht hervor, wenn man es ausbläst? ein Lampendocht, wenn er verlöscht? wenn ein heißer Ofen mit Fett betropft wird? oder wenn auf einem heißen eisernen Ofen die Milch überläuft?

Ist die übelriechende oder stinkende Luft unserer Gesundheit zuträglich?

Wie wird die Luft in einem Zimmer, wenn viele Menschen beisammen wohnen?

Was müssen wir sogleich thun, wenn übelriechende Luft in einem Zimmer vorhanden ist?

Wie ist frische Luft für unsere Gesundheit?

An was für Orten werdet ihr also nie ohne Noth verweilen? Warum?

Nennet mir Orte, die reine Luft und einen angenehmen Geruch darbieten!

Die frische Luft, die Gott uns schickt,
Der Blumenduft uns stets erquickt.

5. Das Gefühl.

Kinder, auf welche Art erfahren wir, ob ein Gegenstand weich oder hart, rauh oder glatt ist?

Was erfahret ihr, wenn ihr ein Stück Eis angreift?

Was nehmet ihr wahr, wenn ihr die Hand in die Nähe des Feuers haltet?

Wie nennet man das Wahrnehmen der Wärme und Kälte?
Empfinden oder Fühlen.

Was empfindet ihr, wenn ihr euch in die Hand stechet, in den Finger schneidet oder brennet?

Was fühlet ihr, wenn ihr euch den Kopf anstoßet, oder wenn euch Jemand auf den Fuß tritt?

Nun, Kinder, fühlet ihr nur mit den Händen, oder mit dem ganzen Körper?

Wenn die Sonne uns bescheinet, was fühlen wir am ganzen Körper?

Wenn es im Winter recht schneiet und gefriert, was fühlt der ganze Körper dann im Freien?

Was kann leicht geschehen, wenn unvorsichtige Kinder mit Messern, Sabeln, Scheren oder andern spitzigen Werkzeugen spielen?

Was fühlen dann solche unvorsichtige Kinder?

Wie müßet ihr also schneidige und spitzige Werkzeuge gebrauchen?

Nun, Kinder, wer hat sich gemerkt:

Womit sehen wir? Womit hören, schmecken, riechen wir? Womit fühlen oder empfinden wir?

Merket euch, Kinder: Die Kraft zu sehen, nennt man den Sinn des Gesichtes; die Kraft zu hören, den Sinn des Gehöres.

Wie heißt man die Kraft zu sehen?

Wie heißt man die Kraft zu hören?

Wie nennet man aber die Kraft zu schmecken?

Wie nennet man das Vermögen zu riechen?

Und wie nennet man das Vermögen, am ganzen Körper zu fühlen?

Wie viele Sinne haben wir also?

Nennet mir jetzt die fünf Sinne des Menschen!

(Das Gesicht, das Gehör, der Geschmack, der Geruch, das Gefühl am ganzen Körper.)

Nun merket euch weiter: Die Sachen, welche man braucht, um etwas zu verrichten oder zu machen, nennet man Werkzeuge.

Was sind Werkzeuge?

Nennet mir verschiedene Werkzeuge.

Nennet nun das Werkzeug zum Sehen.

Welche sind die Werkzeuge zum Hören?

Wie heißt das Werkzeug zum Schmecken?

Welchen Namen hat das Werkzeug zum Riechen?

Wer ist das Werkzeug des Fühlens oder Empfindens?

Welche sind also die fünf Sinneswerkzeuge?

Saget mir nun, Kinder, wie heißt jener Theil des Körpers, an dem sich die Augen, die Ohren, der Gaumen und die Nase befinden?

Merket euch noch, Kinder: der übrige Theil des Körpers heißt der Kumpf.

Was versteht man unter dem Worte Kumpf?

Wodurch ist der Kopf mit dem Kumpfe verbunden?

Wo haben wir das Gefühl?

Wo haben wir das feinste Gefühl?

Wodurch erkennet der Blinde die verschiedenen Gegenstände?

Nun höret noch einen schönen Spruch:

Ich habe fünf Sinne, Gehör und Gesicht,
Geruch und Geschmack und Gefühl;
D'rum spott' ich des Blinden und Tauben nicht,
Er leidet der Noth schon so viel!

Wie liebet mich der gute Gott,
Der mir fünf Sinn' gegeben!
Sie retten mich aus mancher Noth,
Und schützen mir das Leben.

6. Die Sprache.

Kinder, was müssen wir thun, damit Andere erfahren, was wir uns denken, was wir wollen und empfinden?

Welche Theile des Körpers brauchen wir zum Sprechen?

(Den Mund, die Zunge, die Zähne, die Lippen und den Gaumen).

Haben die Thiere auch einen Mund und eine Zunge?

Besitzen viele auch Zähne, Lippen und einen Gaumen?

Können sie auch sprechen?

Aber, Kinder, ich habe doch schon gehört, daß man sagt, Papageien können sprechen.

Seht, Kinder, die Thiere können nur einzelne Laute von sich geben, verständliche Wörter können sie nicht sagen. (Die Löwe, welche die Thiere hervorbringen, sind nur ein Geschrei; bei manchen Vögeln nennet man es Zwitschern, bei

anderen aber Gesang. Ich werde euch ein anderes Mal sagen, wie das Tönen der Stimme bei den verschiedenen Thieren heißt. Indessen merket euch: Sprechen können die Thiere nicht.)

Nun, wem gab der liebe Gott das Vermögen zu sprechen?

Wodurch zeichnete also der liebe Gott den Menschen vor den Thieren aus?

Wie nennet man solche unglückliche Menschen, welche nicht sprechen können?

Auf welche Art müssen die Stummen einander ihre Gedanken mittheilen?

(Durch Deuten mit den Händen und durch verschiedene Mienen.)

Kinder, wenn wir nicht sprechen könnten, das wäre ein verdrießliches Leben! Merket euch also: Die Gabe der Sprache ist eine große Wohlthat Gottes.

Wodurch zeigte sich also der liebe Gott besonders gütig gegen die Menschen?

Wenn ich aber recht still, oder die Wörter nur halb sprechen würde, könntet ihr mich dann verstehen?

Wie müssen wir also sprechen, damit uns Andere schnell und leicht verstehen?

Welche Sprache sprechen wir denn?

(Und weil wir diese zuerst von der Mutter gelernt haben, darum nennen wir die deutsche unsere Muttersprache.)

Warum nennen wir die deutsche Sprache unsere Muttersprache?

Nennet mir noch andere Sprachen?

Kinder, dürfet ihr etwas sprechen, das unschicklich oder böse wäre?

Was dürfet ihr also nur sprechen?

Wenn Jemand etwas Böses sprechen würde, wozu würde er den Andern verleiten?

Wenn wir aber nur Gutes sprechen, wozu ermuntern wir die Andern?

Merket euch, Kinder: Der liebe Gott hat uns auch die Sprache nur dazu gegeben, daß wir immer Gutes, und nie etwas Böses sprechen sollen!

Wozu hat uns der liebe Gott die Sprache gegeben?

Wem werdet ihr recht wohlgefallen, wenn ihr nur Gutes sprecht?

Die Kraft zu sprechen fehlt dem Thier;

O Gott, wie dank' ich für die Sprache Dir!

Ein Kind, das böse Reden führt,
Lieben gute Menschen nicht;
Das Wohlgefallen Gottes wird
Nur dem, der immer Gutes spricht.

Zweiter Abschnitt.

Die Seele und ihre Kräfte.

Jeder Mensch hat einen Körper oder einen Leib.
Hat der todte Mensch auch einen Körper?
Hat er auch Augen, Ohren, Hände und Füße?
Kann aber der Todte sehen, hören, empfinden und sich bewegen?
Sehet, Kinder, es muß also in dem Körper des Menschen etwas
sein, welches macht, daß der Leib sich bewegen kann, daß er
lebendig ist, und dieses Ding (Wesen) nennen wir die Seele.
Was nennen wir die Seele?
Kann sich ein Baum, ein Tisch, ein Stein auch von selbst bewe-
gen, sehen oder hören?
Was können also diese Sachen nicht haben?
Können sich die Thiere bewegen, sehen, hören und empfinden?
Was muß also im Leibe eines jeden lebendigen Thieres sein?
Können wir aber die Seele eines Menschen oder eines Thieres sehen?
Wie ist Alles, was man nicht sehen kann?
Wie ist also unsere Seele, weil wir sie nicht sehen können?
Merket euch, Kinder: Weil unsere Seele nie gesehen werden
kann, weil sie nicht aus Theilen besteht, wie andere Dinge,
darum nennen wir sie auch einen Geist.
Warum nennen wir unsere Seele einen Geist?
Saget mir nun Kinder: Woraus besteht jeder lebendige Mensch?
(Aus einem Körper und aus einer Seele.)

1. Die Erkenntnißkraft.

Nun, Kinder, wollen wir noch weiter kennen lernen, wie unsere
Seele beschaffen ist.
Wie sind jene Kinder, die auf das recht Licht geben, was ich sage
und zeige?
Wie sind aber solche, die auf das nicht Licht geben?